

2. Der kleine graue Würger wird gewöhnlich mit dem Vorigen verwechselt und von den Landleuten daher wie Jener „spanischer“ Würger genannt. Der kleine graue Würger, welcher dem grossen ziemlich ähnlich gefärbt ist, wird, was Grösse anbelangt, von letzterem bedeutend übertroffen. Alte Vögel sind leicht von einander zu unterscheiden, junge dagegen wird nur der Fachmann zu trennen wissen. Der ausgefärbte kleine Würger besitzt auf der weissgefärbten Unterseite einen röthlichen Anflug, währenddem der grosse Würger an der Unterseite trüb-weiss gefärbt erscheint. — Die Mehrzahl der Vogelkundigen ist über die Harmlosigkeit dieser Würgerart einig.

3. Der rothrückige Würger oder Dorndreher, auch Neuntödter genannt, ist als einer unser gewöhnlichsten Sommervögel wohl hinlänglich bekannt. Ueber die Schädlichkeit oder Unschädlichkeit des Dornrehers ist schon sehr viel gestritten worden, nach vielfachen, eingehenden Beobachtungen ist jedoch erwiesen, dass er überwiegend schädlich ist und wird er namentlich durch seine Nestplünderereien der kleinen Vogelwelt verderblich.

4. Der rothköpfige Würger endlich ist in Steiermark so selten, dass er füglich ausser Betracht gelassen werden darf.

Die Sperlinge (Passeres, Barr.).

Bekanntlich leben zwei Sperlings- oder Spatzenarten bei uns: der Haussperling (*Passer domesticus*, Linn.) und der Feldsperling (*Passer montanus*, Linn.). Während der Haussperling im denkbar intimsten nachbarlichen Verhältnisse zum Menschen steht und nur dort zu finden ist, wo menschliche Ansiedelungen sich vorfinden, lebt der Feldsperling in einem weniger abhängigen Verhältnisse, er liebt mehr das offene Land und meidet das von seinem Verwandten bevorzugte Leben in Städten, das enge Zusammensein mit dem Menschen. Brehm hat die Verschiedenheit der Lebensweise und des Characters der Sperlinge sehr treffend ausgedrückt, indem er sagte: „Die Haus- und Feldspatzen unterscheiden sich wie die Gassenjungen der Stadt von denen des Dorfes“.

In der Ernährungsweise bieten beide Arten keine wesentliche Verschiedenheiten dar. Körnerfrüchte und (zur Brutzeit namentlich) Insecten bilden die Hauptnahrung sowohl der einen als der anderen Art.

Ob die Sperlinge nützlicher seien als schädlich — das ist eine Frage, über welche schon sehr viel geschrieben und gestritten wurde und wohl auch fernerin noch viel gestritten werden wird. Mehrfache Experimente, welche man im Wege der Legislatur gemacht hat, haben die Frage einer endgiltigen Lösung nicht näher gebracht. Einige Beispiele werden dies erläutern.

Friedrich der Grosse ordnete seinerzeit die allgemeine Spatzenverfolgung an: dieselbe ward, wie es scheint, ziemlich nachdrücklich gehandhabt, dem tatsächlich verminderte sich die Menge der Sperlinge in merklicher Weise. Nach Jahr und Tag nahm der Raupenfrass im Brandenburgischen in solch' erschreckender Weise überhand, dass der Spatzenverfolgung schleunigst Einhalt geboten wurde.

In Australien ward die Einführung der Sperlinge aus England zum Zwecke der Decimierung schädlicher Insecten von der Regierung befürwortet und ausgeführt. Die Sperlinge vermehrten sich aber in ganz unerwarteter Masse, so dass sich die Regierung späterhin genöthigt sah, auf die Ablieferung einer gewissen Anzahl von Sperlingsköpfen eine Prämie zu setzen — die Spatzen waren zur Landplage geworden und sind es in Australien noch heute. — Es liessen sich noch mehrere derartige widersprechende Beispiele aufführen, doch mögen die erwähnten genügen.

Unter dem Protectorate der amerikanischen ornithologischen Gesellschaft zu Washington wird augenblicklich eine wissenschaftliche Untersuchung über die Verbreitung der Sperlinge in den vereinigten Staaten durchgeführt, welche sich auch zur Aufgabe gestellt hat, die Nützlichkeit oder Schädlichkeit der Sperlinge auf Grund eingehendster Beobachtungen zu erheben. Aehnliche Zwecke verfolgt auch zur Zeit ein deutscher Gelehrter in Cassel hinsichtlich der Sperlingsfrage in Europa.

Man hat auch schon öfter die Behauptung aufgestellt, es sei der Feldsperling schädlich, der Haussperling dagegen durchaus nützlich, währenddem Andere die entgegengesetzte Behauptung vertreten.

Die unmassgebliche Meinung des Schreibers dieser Zeilen geht dahin, dass zur Zeit ein Bedürfniss, die Sperlinge nach Möglichkeit auszurotten, in Steiermark nicht besteht, dass es aber ebensowenig nöthig ist, dieselben (weder Haus- noch Feldsperlinge) durch eine Schutzvorschrift zu begünstigen.

(Aus den „landwirtschaftlichen Mittheilungen für Steiermark“.)

Notizen.

Neuer naturwissenschaftlicher Verein.

Zu Beginn dieses Jahres hat sich in Kroatien ein Verein gebildet, welcher unsere Beachtung in hohem Masse verdient. Es ist dies der kroatische Naturforscher-Verein. Der Zweck desselben ist die naturwissenschaftliche Durchforschung dieses Landes, wie auch die Förderung der allgemeinen Naturwissenschaften. Durch populäre Vorträge, gemeinschaftliche Ausflüge und Wanderversammlungen sollen auch Nichtfachleute zu dem schönen Unternehmen herangezogen werden.

Als Hauptzweck betrachtet der Verein die Herausgabe des „Glasnik“ (hrvatskoga naravoslovnoga društva), welcher jeden zweiten Monat erscheinen und stets nur

wissenschaftliche Abhandlungen bringen wird: dagegen werden die populären Vorträge in den dortigen Tagesblättern veröffentlicht.

Von hoher Wichtigkeit ist es ferner, dass die Abhandlungen nicht nur in kroatischer, sondern auch in deutscher, lateinischer, russischer, französischer, englischer und italienischer Sprache geschrieben sein können, was natürlich die Publicationen einem viel weiteren Leserkreise zugänglich macht.

Im „Glasnik“ werden ferner auch Abhandlungen aus dem „Rad“ (kroatische Akademie der Wissenschaften) im Auszuge oder in Uebersetzung mitgetheilt.

Es geht daraus hervor, dass diese Mittheilungen auch für Nichtkroaten von hohem Interesse sein dürften.

Was uns speciell den Verein noch werther macht, ist die Wahl unseres so thätigen Mitgliedes des Herrn Professors Spiridion Brusina zum Präsidenten.

Manchem Leser dieser Zeilen dürfte Herr Professor Brusina noch vom letzten internationalen Ornithologen-Congresse in lebhafter Erinnerung stehen.

Professor Dr. H. Pilar wurde zum Vice-Präsidenten gewählt.

Der Jahresbeitrag für ordentliche Mitglieder, welche sich bei den Comité-Mitgliedern melden können, ist jährlich fl. 6 (in Monats-, Vierteljahrs- oder Halbjahrs-Raten zahlbar) und fl. 1 Eintritts-Beitrag. Gründer bezahlen fl. 100 (juridische Personen fl. 200) im Laufe von zwei Jahren einmal für immer. Ordentliche Mitglieder und Gründer erhalten das Diplom und den „Glasnik“ unentgeltlich.

Möge durch diesen Verein für die Naturforschung in Kroatien überhaupt eine neue segensreiche Periode beginnen.



Das correspondirende Mitglied unseres Vereines, Herr Dr. Rudolf Blasius, in Braunschweig (nunmehr Am Fallersleben-Thore 4 wohnhaft) theilt mit, dass am 30. Januar nach eintägiger Krankheit Herr Professor Eugen von Boeck, Director der Central-Schule in Bolivia, Mitglied des permanenten, internationalen, ornithologischen Comité's in Cochabamba (Bolivia), an einem Cholérine-Anfall gestorben ist. In Bezug auf dessen Publicationen erinnert Dr. Blasius an die in unserem Vereinsblatte erschienene „Ornis von Cochabamba“ (1884, Nr. 7 u. 11), die Schwalbe (ibid. 1885, p. 33) und kleine Aufsätze nach Briefen des Verewigten, vom Einsender dieser Trauerbotschaft selbst zusammengestellt im Journal für Ornithologie 1884, p. 203; 1885, p. 416. Eine der ersten Arbeiten über die Ornis von Valdivia ist 1885 in der „Naumannia“ (p. 494—513) veröffentlicht.

Die naturwissenschaftliche Erforschung von Süd-Amerika hat in dem Verstorbenen viel verloren.



Vereinsangelegenheiten.

Auszug aus den Statuten

des ornithologischen Vereines in Wien.

§. 1.

Der Verein führt den Namen „Ornithologischer Verein in Wien“ und hat seinen Sitz in Wien.

§. 5.

Sowohl Personen männlichen, als auch weiblichen Geschlechtes können Mitglieder des Vereines werden.

§. 11.

Jedes ordentliche Mitglied verpflichtet sich durch seinen Beitritt, einen Jahresbeitrag von mindestens fl. 5.— ö. W., und zwar beim Eintritte sofort, später in den ersten sechs Monaten des Jahres im Vorhinein zu bezahlen.

Es steht jedem ordentlichen Mitgliede frei, seine Jahresbeiträge durch Erlag eines Pauschalbetrages von fl. 60.— auf einmal im Vorhinein zu entrichten. Ein solches ordentliches Mitglied hat, so lange es dem Vereine angehört, keinen Jahresbeitrag mehr zuerlegen. Die Einhebung der Jahresbeiträge geschieht brieflich mittels Zusendung von Postanweisungen oder Cheques und im Falle der Nichtberücksichtigung derselben während

der nächsten 14 Tage bei auswärtigen Mitgliedern durch Postnachnahme, bei den in Wien wohnenden Mitgliedern mittelst Boten oder Postnachnahme.

§. 15.

Der Austritt von Mitgliedern erfolgt durch eine spätestens im Monate November mittelst recommandirten Schreibens zu geschehen habende Anzeige des Austrittes für das nächste Jahr.

Die P. T. Vereins-Mitglieder werden gebeten, den Mitgliedsbeitrag pr. 5 fl. an den Vereins-Cassier, Herrn Dr. Carl Zimmermann, Hof- und Gerichtsadvocaten, I., Bauernmarkt Nr. 11, einzusenden.

Ueber Rücktritt des bisherigen I. Secretärs Herrn Regierungsrathes Dr. Gustav von Hayek, wurde vom Ausschusse des Vereines Herr Aurelius Kermenic, Rechnungsrevident im k. k. Ackerbau-ministerium, an dessen Stelle berufen.

Sprechsaal.

3. Frage. Welche gesetzliche Bestimmungen zum Schutze der Brieftauben bestehen gegenwärtig, und in welchen Ländern sind solche erlassen worden?

Inserate

bezüglich derer man sich gefälligst an Herrn Fritz Zeller, II., Untere Donaustrasse 13, wenden wolle, erhalten durch diese Fachzeitschrift aussergewöhnlich grosse Verbreitung im In- und Auslande. Dieselben haben spätestens 4 Tage vor Erscheinen bei Herrn Fritz Zeller einzutreffen, wenn sie in der nächsten Nummer erscheinen sollen.

Hans Maier in Ulm a. d. Donau,

directer Import italienischer Producte,

liefert ausgewachsene

italienische Legehühner und Hahnen

schwarze Dunkelfüssler ab Ulm	M. 2.20, franko M. 2.50
bunte Dunkelfüssler ab Ulm	M. 2.20, franko M. 2.50
bunte Gelbfüssler ab Ulm	M. 2.50, franko M. 2.75
reinbunte Gelbfüssler ab Ulm	M. 2.75, franko M. 3.—
reinschwarze Lamotta ab Ulm	M. 2.75, franko M. 3.—

Preisliste postfrei.

Hundertweise billiger.

In meinem Verlage ist erschienen:

Die Grösse und Farbe der Augen

aller

europäischen Vögel,

sowie der in der palaearktischen Region vorkommenden Arten in systematischer Ordnung von **With. Meves.**

8. Broch. Preis 1 Mark.

Gegen Einsendung von 1 Mark 10 Pf. in Briefmarken erfolgt das Buch franko unter Kreuzband.

With. Schlüter in Halle a/S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Notizen. 142-143](#)